

# Verzeichnis der im XXXIV. Bande abgedruckten Urkunden

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **34 (1879)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verzeichniß

### der im XXXIV. Bande abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1317, 21. Juli.	Graf Kraft von Toggenburg, Propst zu Zürich, dotirt die von ihm erbaute St. Michaelskapelle in der Stadt Uznach, und bestellt den Rudolf von Sengenbach zum ersten Pfründner an derselben . . . . .	217
1336, 7. Oct.	Bischof Nikolaus von Constanz bestätigt die von neun Erzbischöfen und Bischöfen zu Avignon der Michaelskapelle zu Uznach verliehenen Indulgenzen . . . . .	219
1344, 16. März.	Propst Jakob von Rinach in Münster übergibt den Hof Meinhusen der Frau Elisabeth von Rinach gegen Zins von 5 Schilling . . . . .	362
1377, 22. Juni.	Bischof Heinrich von Constanz bestätigt die Statuten des Kapitels Zürich mit erläßlicher Darstellung ihres Inhalts . . . . .	39
1385, 24. Juni.	Die Grafen Donat und Diethelm von Toggenburg gründen aus den Einkünften der Pfarrei Ruffikon zwei neue Pfründen für die „St. Michelsklichen“ in Uznach . . . . .	221
1401, 4. Winterm.	Graf Friedrich von Toggenburg verkauft einen Acker zu Uznach an Frau Katharina Hug . . . . .	223
1401, 12. Winterm.	Hans von Hügenmatt urkundet dem „Rudis Schubinger“ Bürger zu Uznach die Schuld eines Mütt Kernen Uznachermasses als jährlichen Zins . . . . .	223
1407, 13. März.	Die fahrenden Leute „Gyger und Pfiffer“ gründen zu Uznach für die Leutkirche in der Altenstatt die hl. Kreuzbruderschaft . . . . .	225
1401, 4. Christm.	Johann Koch, Schultheiß zu Uznach besiegelt mehrere Vergabungen des dortigen Bürgers Herni Schnellmann an den hl. Kreuzaltar in der Leutkirche zu Uznach . . . . .	226

	Seite.
1413, 1. Horn.	Hainrich von Gundelfingen, Abt zu St. Gallen, verkauft um 20 Pfund Pfening Constanzerwährung den „um die alten-statt“ zu Uznach gelegenen Pförtnerzehnten seines Klosters den Pflegern des heiligen Kreuzaltars in der dortigen Leutkirche . 228
15. Jahrh.	Anniversarienrodel der Grafen von Toggenburg . 231
1436—1437.	Proklamationen, Induzien und Investituren für die Altarpfründen der Pfarrkirchen zu Uznach und Ruffikon und die St. Antonius = Michaelskapelle in Uznach . 232
1438, 5. März.	Mathis Wisßling, Bürger in Rapperswil, verkauft 2 Malter Haber jährlicher Gült vom Hofe Oberholz, Pfarrei Wald, den Pflegern der hl. Kreuzfründe „in der alten Statt“ zu Uznach um 83 $\text{S}$ und 6 Schl. . 234
1438—1462.	Die Leistungen der „ersten Früchte“ an das Bisthum Constanz von Seite neu ein-tretender Pfarrherren zu Uznach, Ruffikon und Nimburg (im Badischen) . 236
1454, 25. Horn.	Sieben Erben des Priesters und St. Anto-nienprocurators Hans Bollinger verkaufen dessen zu Uznach gelegenen von ihnen er-erbten Zehnten um 72 Gulden dem Pfler-ger Johannes Schubinger zu Handen des hl. Kreuzaltars in der dortigen Leutkirche 236
1455, 27. Nov.	Chorherr Joh. Etterli in Münster, tauscht mit Kunzmann Suter den Hof Erlosen gegen den Hof Güpfen . 364
1459, 1. Heum.	Schultheiß, Rath, Bürger und Unterthanen der Leutkirche in Uznach stiften und dotie-ren die Caplaneipfründe zum hl. Kreuzal-tar in der genannten Kirche . 238
1459, 23. Sept.	Der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Constanz bestätigt die Stiftung der Ca-planei zum hl. Kreuz in Uznach . 241
1460, 1. Mai.	Kuster Schwederus in Münster tauscht mit Kunzmann Suter Theile des niedern Hofes zu Huben gegen Theile des obern 365
1461, 27. Horn.	Die Sendboten von Schwyz und Glarus entscheiden streitige Zehnten zwischen frühern Kirchherren von Uznach und dem Anto-nierhause daselbst zu Gunsten des Letz-

- tern, das vom „erbern Erhart, Pfleger und Schaffner“ vertreten ist . . . . . 242
- 1464 und 1465. Heinrich Landolt von Glarus, Landvogt in Uznach, setzt Namens der Länder Schwiz und Glarus die Priester Johannes Hug und Leonz Turnherr auf die hl. Kreuzkaplanei in Uznach ein . . . . . 244
- 1468, 30. April. Adelheid von Trossburg, Aebtissin zu Schän- nis und ihr Capitel veräußern dem Pro- curator des Antonierhauses in Uznach, Bruder Erhard Törlor (sic) den Zehn- ten im dasigen Kirchspiele, wie ihn das Klo- ster Schännis genossen hat; um die Summe von 140 ₰ Häller Zürcherwährung . . . . . 245
- 1470, 14. Horn. Freiherr Petermann von Naron erklärt seine Zufriedenheit und seinen Wunsch, daß das Patronatsrecht der Pfarrkirche von Uznach an das Antonierhaus daselbst ge- lange . . . . . 246
- 1470, 16. Horn. Die beiden Länder Schwiz und Glarus verkaufen dem Bruder Erhard Töler (sic) an das Antonierhaus zu Uznach das Pa- tronatsrecht der dortigen „Leutkirche in der alten statt“ sammt beträchtlichem Bo- denbesitz von Weinreben, Wies-, Acker- und Niedland um die Summe von 850 rhein. Gulden in Gold . . . . . 247
- 1470, 30. Weinm. Heinz Kleger, Bürger von Uznach bezeugt, daß er dem Bruder Erhard tröller, Pro- curator des Antonierhauses von einer Wiese bei Grynau, die er dem Procura- tor abgekauft, 60 ₰ hall. schuldig sei, und mit dessen Zustimmung diese Summe den Ständen Schwiz und Glarus jähr- lich mit 3 ₰ verzinsen wolle . . . . . 250
- 1471, 27. Mai. Antonius de Brione, Generalvikar und das Generalkapitel des Antonierordens zu Vi- enne (Frankreich), beauftragen die Ordens- präceptoren der Häuser zu Msenhein (Diö- cese Basel) und zu Memmingen (Baiern) den von Bruder Erhart toler (sic) voll- zogenen Ankauf des Kirchensazes und ei- niger Güter in Uznach zu prüfen, und wenn sie ihn für die Präceptorei von Constanz als vortheilhaft erkennen, den-

	Seite.
	selben im Namen des Generalcapitels urkundlich zu bestätigen . . . . . 251
1471, 5. August.	Johannes de Orliaco, Präceptor des Antonierhauses in Osenhein, bekräftigt den Ankauf des Collaturrechtes der Leutkirche zu Uznach und des erwähnten Grundbesitzes von Seite des Antonierbruders Erhard doltz (sic). Auch bestimmt er rücksichtlich der Pfarrei die Rechte und Pflichten sowohl des jeweiligen Procurators oder Vorstehers des Hauses, als des für die Leutkirche ernannten Seelsorgers. Alles aus Auftrag und mit Vollmacht des Generalcapitels . . . . . 223
1465—1474.	Bischöfliche Almosenbriefe an die Antonier, Induzien- und Absenzbewilligungen für die Altäre St. Michael und Anton in der Kapelle und den hl. Kreuzaltar in der Leutkirche zu Uznach . . . . . 258
15. Jahrhundert.	Zinsrodol „des helgen Crützes (altar) zu uznach in der altenstatt . . . . . 259
15. Jahrhundert.	Zinsrodol „der zweiger ältren unser fröwen und aller helgen in sant michels klichen . . . . . 261
15. Jahrhundert.	Indulgenzen und Privilegien der St. Antonius-Confraternität . . . . . 262
15. Jahrhundert.	Formular „Benedictionis et Exorcisimi Sti Antonii“ . . . . . 264
1479—1485.	Absenzen- und Induzienverzeichnisse für die Altäre der Leutkirche und der Kapelle in Uznach . . . . . 264
1483, 17. Winterm.	Albrächt Schubinger Schultheiß zu Uznach und sein Gericht erlauben dem Meister Hans Keller, Procurator des Antonierhauses daselbst, den Holzfrevel in den Stiftswaldungen unter Strafe von 3 $\text{fl}$ für jeden Stoß zu verbieten . . . . . 265
1486—1491.	Proklamations- und Investiturenverzeichnis für die zu Ruffikon und Uznach eingesetzten Kapläne Ambros Walthor, Felix Lederlin und Fridolin Landolt . . . . . 266
(circa 1492.)	Klageschrift der Kirchengenossen von Uznach gegen die Antonierbrüder vor den Ständen Schwiz und Glarus . . . . . 267
1492, 1. April.	Abt Symon von St. Peter im Schwarzwald vidimiert und transfumiert auf An-

- suchen des Präceptors der Antonierhäuser Ruprecht liasse die Urkunden des Freiherrn von Naron und der Landammann und Rätthe von Schwyz und Glarus (1470) den Ankauf des Patronatrechtes der Leutkirche zu Uznach betreffend . . . . . 271
- 1488—1493, Induzien- und Absenzenregister für die Altäre der Pfarrkirche und Michaelskapelle zu Uznach . . . . . 271
- 1493, 20. Juli. Herr Rupert Lyasse, präceptor in Freiburg, verheißt als investierter Pfarrrector zu Uznach dem Bischof für die „primi fructus“ die Summe von 40 flor. entrichten zu wollen . . . . . 272
- 1493, 1497 u. 1508. Steuerregister für das an den Bischof von Constanz zu leistende „Subsidium charitativum“ von Seite der dem Antonierorden zustehenden Pfründen . . . . . 272
- 1498, 27. März. Landammann und Rath der Stände Schwyz und Glarus entsprechen dem Begehren des Herrn Rupert Lyasse, Präceptor's der Antonierhäuser, in Constanzerbisthum—dahinlautend, er möchte seine Residenz in's Antonierhaus zu Uznach versetzen, um daselbst „als ein rechter her zu regieren das huß, und huß zu haben zu vhnach,“ jedoch unter der Bedingung, daß er gut haushalte, und vom Vermögen des Hauses Nichts entfremde, veräußere oder sonst vermindere . . . . . 273
- 1498, 1. Sept. Conrad Schellenberg vereinbart sich mit der bischöflichen Behörde von Constanz rücksichtlich der „primi fructus“ von der ihm zugefallenen Pfarrvikarpründe zu Rusikon um die Summe von 40 flor. . . . . 274
- 1499, 8. April. Lukas Conratter, Domherr zu Constanz, entscheidet zu Rom in der St. Peterkirche mit päpstlicher Vollmacht, daß der Kleriker Heinrich Raff aus der Diöcese Basel rücksichtlich der Ansprüche auf die Pfarrpründe von Uznach, welche er gegen den Präceptor Rupert Lyasse und dessen amovibeln Vicar Conrad Thutt (auch Schellenberg genannt), erhoben habe, für alle Zukunft unter Excommunicationsstrafe abzuweisen sei . . . . . 274

	Seite.
1501, 4. Jan.	Ordnung in der Stift Münster über die Zutheilung der Pfrundlehen . . . . . 365
1507, 29. März.	Bischof Hugo von Constanz bestätigt die Statuten des Kapitels Zürich . . . . . 43
1508, 9. Juni.	Schultheiß und Rath von Luzern bestätigen wieder das Statut betr. die Pfrundlehen in Münster . . . . . 367
1510, Mitte April.	Das Urbarium des Antonierhauses zu Uznach . . . . . 275
1512, 12. Jan.	Papst Julius II. incorporiert die Pfarrei Ruffikon dem Antonierhause von Uz- nach . . . . . 281
1513, Weimm.	Bischof Hugo von Constanz bestätigt unter Verwahrung seiner bischöflichen Rechte die Einverleibung Ruffikons mit dem uznachi- schen Antonierhause . . . . . 284
1513, 12. Weimm.	Präceptor Rupert Lyasse vom Thurn und Procurator Johannes Hoher reversieren die bischöfliche Bestätigung der päpstlichen Einverleibungsbulle . . . . . 286
1514, 9. August.	Felix, Abt des Klosters Rüti, und Procura- tor Hanns Hoher (oder Hacher) vom An- tonierhause zu Uznach verständigen sich in ihrem Spann wegen des Zehntens zu Schmärikon zu einem Entscheide dreier Schiedrichter . . . . . 288
1518—1522.	Proklamationen, Petitionen, Induzien zu Gun- sten der dem Antonierorden unterstellten Pfründen zu Uznach, Ruffikon und Niem- burg . . . . . 290
1521, 30. Mai.	Gerichtsurtheil in Münster über Gerech- same des Pfrundlehen K. . . . . 367
1521, 23. Heum	Die Sendboten von Schwiz und Glarus vereinbaren sich mit dem „erwürdigen geist- lichen herren Claudeus de thurn, precep- tor“ der Antonierhäuser im Bisthum Con- stanz, daß sie ihm für alle seine Ansprüche am Hause zu Uznach zehn Jahre lang jedes Jahr 120 rhein. Gulden als Pen- sion ausrichten wollen . . . . . 290
1522—1524.	Induzien- und Absenzerlaubniß für die Pfründner zu Uznach, und namentlich am 4. Juni 1523 für den Pfarrector Rupert Lyasse . . . . . 292

		Seite.
1525, 7. Horn.	Glarus bittet Zürich um das Almosen für den Spital von Uznach . . . . .	292
1525, 12. April.	Landammann und Rath von Glarus bitten Zürich noch dringender um Gewährung der Almosen Sammlung für den uznachischen Antonius Spital auf dem Zürchergebiete; worauf Zürich am Ofterabend abschlägig antwortet . . . . .	293
1526, 22. Horn.	Schultheiß und Rath zu Bern gestatten dem Schaffner des Antonierhauses zu Uznach und dessen Stellvertretern, die Almosen, wie in frühern Zeiten, im Argauergebiete zu sammeln . . . . .	294
1530, 19. Jan.	Landvogt Schuler von Uznach siegelt dem Pfleger des Antonierhauses Konrad Kel (Kel) ein von frühern Kirchherrn zu Ruffikon Joh. Fridrich dem Bruder Erhard ausgestelltes Zeugniß über den Unterhalt der Kirchhofmauer . . . . .	294
1530, 15. März.	Ammann und Gericht der Grafschaft Uznach vidimieren dem meister Conrad Kel, Pfleger des Antonierhauses ein Holzfrevelverbot vom Jahre 1483. Besiegelt vom Amman der Grafschaft Heinrich Schmucky . . . . .	295
1530, 13. Mai.	Rudolf Lavater, Vogt zu Kyburg entscheidet zwischen den Ruffikonern und Meister Conrad Kel, Pfleger des Antoniushauses in Uznach, daß ein jeweiliger Pfarrer zu Ruffikon das Dach des dortigen Kirchenchors in gutem Stande zu erhalten habe . . . . .	296
1533, 11. Wintm.	Ammann und Rätthe beider Länder Schwyz und Glarus gestatten dem Bruder Conrad Kel ein Leibgeding bestehend aus dem Zins 4 Mütt Kernen jährlich ab der „Tönierrwissen ob dem oberen Thor“ . . . . .	298
1536, 29. Mai.	Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich kommen mit den Abgesandten von Schwyz, Landammann Joseph Amberg, und Landschreiber Döschlin gütlich überein, daß der Kirchensatz von Ruffikon, gegenüber den Ansprüchen des dortigen Predikanten Cyrill und der Gemeinde, nach allen vorgewiesenen Urkunden mit vollem Rechte dem Antonierhause von Uznach zustehet . . . . .	299



		Seite.
1536, 3. Juni.	Schwyz theilt unter Anderem Zürich mit: sofern die Kirche sich wieder vereinigen und die ganze Eidgenossenschaft einer kirchlichen Reform sich unterwerfen würde, so hätte das seinen Weg, und sofern ihren Pfarrern die Ehe „abgestriekt“ würde, so wäre das Antonierhaus zu Uznach auch der Erbe der Ruffikonner Kirchherren . . . . .	303
1536, 9. Juli.	Ründet Schwyz in seinem und im Namen von Glarus dem zürcherischen Rathe die Annahme vorstehender Uebereinkunft ohne allen Vorbehalt an . . . . .	304
1537, 17. Oct.	Schwyz bittet Zürich die im vorigen Jahre wegen Ruffikon geschlossene Uebereinkunft, welche noch immer bei ihrem Stadtschreiber liege, auszufertigen, zu besiegeln und den beiden Ständen gleichfalls zur Besieglung zu übersenden . . . . .	305
1539, 18. Jän.	Die Sendboten von Schwyz und Glarus berichten dem Stande Zürich, während die Leute im Dorfe Ruffikon bereitwillig den Zehnten an's Antonierhaus zu Uznach entrichten, so würden jene auf dem Lande die Entrichtung desselben verweigern. Daher ersuchen sie Zürich um Hilfe gegen die Widerspänstigen . . . . .	305
1541, 5. März.	Die Regierung von Schwyz gebietet den Geistlichen des Kapitels Zürichsee Gehorsam gegen ihre Statuten . . . . .	49
1544, 9. Herbstm.	Schwyz beansprucht in einem Schreiben an Zürich die Herausgabe der Kaplaneipfrundgüter zu Ruffikon an das Gotteshaus zu Uznach, damit der Stiftung, da der letzte Kaplan gestorben wäre, Genugthuung geleistet werden könne . . . . .	306
1547, 11. Nov.	Gültverschreibung für Pfrundlehen K in Münster . . . . .	367
1559, 23. Oct.	Peter Amman wird im St. Antonius-Spital zu Uznach wieder als Pfründner aufgenommen unter Bedingungen, wie er sich zu Hause und auf dem Almosenritt zu verhalten habe . . . . .	307
1559, 27. Oct.	Des Peter Amman's ganzer Hausrath, den er dem Antonierhause zubrachte . . . . .	308

		Seite.
1560, 12. März.	Gültverschreibung auf die Matte Buchhölzli in Münster	368
1567, 11. Nov.	Vereinigung über ein Gut in Schenken	368
1578, 20. Oct.	Die Regierung von Schwyz bestätigt die Statuten des alten Zürcher-, jetzt Kap- perswylers-Kapitels	48
1619, 19. April.	Genehmigung der Gutsvereinigung in Schenken	368
1687, 20. Nov.	Justiniano, Doge von Venedig, ersucht die kathol. Kantone um zwei Regimenter ge- gen die Osmanen	76
1687, 28. Nov.	Nuntius Cantelmi verlangt die schleunige Versammlung der Tagsatzung	77
1687. 9.—11. Dez.	Rede des Nuntius Cantelmi an der Tag- satzung	78